

# Devisentelegramm

07.04.2026 08:05

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
EUR / USD	1,1536	1,1537	EUR / AUD	1,6678	1,6679	EUR / HUF	381,47	381,84
EUR / GBP	0,8720	0,8721	EUR / NZD	2,0228	2,0231	EUR / CNH	7,9339	7,9348
EUR / CHF	0,9216	0,9217	EUR / HKD	9,0407	9,0417	GBP / USD	1,3229	1,3230
EUR / JPY	184,32	184,33	EUR / SGD	1,4826	1,4829	USD / CHF	0,7989	0,7990
EUR / CAD	1,6056	1,6058	EUR / TRY	51,5010	51,5163	USD / JPY	159,77	159,78
EUR / SEK	10,9242	10,9284	EUR / THB	37,6264	37,6489	USD / CAD	1,6056	1,3920
EUR / NOK	11,1925	11,1963	EUR / CZK	24,5210	24,5320	AUD / USD	0,6916	0,6917
EUR / DKK	7,4725	7,4729	EUR / PLN	4,2696	4,2716	NZD / USD	0,5702	0,5703

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1570-72	1,1524-26	1,1539-41	
New York	1,1570-72	1,1535-37	1,1542-44	
Tokio	1,1546-48	1,1524-26		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Bloomberg

Guten Morgen!

Der Euro notiert zum heutigen Dienstag weiterhin leicht unter Druck und bewegt sich zur Stunde im Bereich von 1,1535 USD. Dominierendes Marktthema bleibt der US-Iran-Krieg und die anhaltende Blockade der Straße von Hormus. Heute läuft Trumps jüngste Frist ab, in der er Iran mit Angriffen auf Kraftwerke und Brücken drohte, sollte Teheran die Meerenge nicht bis heute Abend um 20 Uhr freigeben. Der Iran wies das Ultimatum zurück, während der iranische Außenminister Araghchi zumindest grundsätzliche Gesprächsbereitschaft signalisierte – ohne jedoch in den Kernforderungen nachzugeben. Oman und Pakistan fungieren als Vermittler, konkrete Fortschritte sind bislang nicht bekannt. Der US-Dollar profitiert weiterhin von seiner Rolle als globale Sicherheitswährung, während der Euro als Spiegel eines stark energieimportabhängigen Euroraums strukturell belastet bleibt.

Auch von der Datenseite kamen über das Osterwochenende gemischte Signale aus den USA. Der ISM Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungssektor fiel im März mit 54,0 zwar leicht unter die Erwartungen von 54,8, liegt aber weiterhin solide im Expansionsbereich. Besonders ins Auge stach die Preiskomponente, die mit 70,7 deutlich über Prognose und Vormonat (63,0) lag – ein klares Signal für anhaltenden Inflationsdruck im Servicesektor. Zudem lieferte der US-Arbeitsmarkt vergangene Woche ein gemischtes Bild. Die Nonfarm Payrolls für März fielen mit +178.000 neuen Stellen deutlich besser aus als die erwarteten 65.000. Allerdings wurde der Februar-Wert stark nach unten revidiert – von -92.000 auf -133.000. Zusätzlich ist bei dem eigentlich erfreulich aussehenden Marktbericht zu beachten, dass alleine 76.000 hinzugewonnene Stellen auf das Gesundheitswesen zurückzuführen sind. Hierbei werden Streikende, die zuvor nicht auf den Lohnlisten zu finden waren, wieder hinzugefügt, sodass die strukturelle Stärke des Berichtes deutlich relativiert wird. Die eigentliche Marktreaktion blieb somit aus, da neben den Revidierungen die geopolitischen Schlagzeilen das Datengeschehen vollständig überlagerten. Diese Kombination aus hartnäckigem Preisdruck und größer werdenden negativen Berichtigungen in der Beschäftigung stellt die Fed vor ein klassisches Dilemma und dürfte Zinssenkungserwartungen vorerst gedämpft halten. Im Euroraum verichten sich die Signale für eine geldpolitische Wende. Der Markt preist aktuell eine Wahrscheinlichkeit von rund 88 % für eine Anhebung um 25 Basispunkte beim EZB-Treffen am 30. April ein – was dem Euro strukturelle Unterstützung verleiht, kurzfristig den Safe-Haven-Vorteil des Dollars jedoch nicht vollständig auszugleichen vermag. In der laufenden Woche richten sich die Blicke neben dem Iran-Konflikt auf die Fed-Sitzungsprotokolle am Mittwoch sowie den am Freitag anstehenden US-Verbraucherpreisindex für März, der angesichts der stark gestiegenen Energiepreise und des heutigen ISM-Preisdrucks besonders im Fokus stehen dürfte.

**EURUSD** pendelt um die 1,1535 USD Marke. Bei wieder steigenden Kursen blicken wir nun auf die größere Hürde bei 1,1650 USD, während südwärts gerichtete Kurse bei 1,1445 USD auf eine nächste Unterstützung treffen könnten.

**EURGBP** startet bei 0,8720 GBP. Die Marke 0,8740 GBP dient als nächster Widerstand. Die 0,8600 GBP stützt auf der Unterseite.

**EURCHF** beginnt bei 0,9215 CHF und nimmt erneut die 0,9300 CHF Marke ins Visier. Ein erster Halt wird bei 0,9200 CHF erwartet.

**EURJPY** liegt aktuell bei 184,30 JPY und bricht somit den Widerstand bei 184,00 JPY. Eine nächste Hürde lokalisieren wir bei 185,00 JPY. Ein stärkerer Yen wiederrum könnte bei 181,00 JPY auf einen ersten Halt treffen.

## Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
10:30	US	Sentix-Investorenvertrauen	Mrz	54,9	56,1
14:30	US	Auftragseingang langlebige Güter, % gg. Vm.	Fed		0,0%

Die Ausarbeitung informiert über allgemein bekannte Sachverhalte. Die Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers und ersetzen nicht eine individuelle und anlagegerechte Beratung. Bei der Ausarbeitung und Erhebung der Daten ist die größtmögliche Sorgfalt verwendet worden. Die getroffenen Aussagen basieren auf Beurteilung / Einschätzung der Daten zum Zeitpunkt der Erstellung.

Herausgeber: Hamburger Sparkasse, Treasury / Devisenhandel.